

Auf Schumanns Spuren in Tver' (Russland)

In unserer neu erschienenen Veröffentlichung *Unterwegs mit Schumann – Ein Reisebegleiter für Musikfreunde* (herausgegeben von Ingrid Bodsch), die bereits großen Anklang findet, konnte eine Lebensepisode nur relativ kurz und summarisch behandelt werden: der Aufenthalt von Robert und Clara Schumann bei den Verwandten im russischen Tver', die sie auf der Reise von Petersburg nach Moskau im April 1844 für wenige Tage besuchten. Kaum konnte man nach Kriegen und Revolutionen noch hoffen oder erwarten, Spuren der Familie Schnabel (ihr Stammvater Carl Gottlieb Schnabel, 1773–1845, war ein jüngerer Bruder von Schumanns Mutter, der als Militärarzt in Russland lebte) aufzufinden, doch gelang dies der russischen Musikforscherin Nina Kostantinovna Drozdeckaja. Ihre Forschungsergebnisse legte sie 2006 in einer Dissertation und 2008 in einer Buchveröffentlichung (*Das Musikleben in Tver' und im Gouvernement Tver' vor 1917*) nieder und wird sie demnächst in einem Aufsatz für die in Zwickau erscheinenden *Schumann-Studien* zusammenfassen. So existiert das heute denkmalgeschützte Stadthaus Carl Gottlieb Schnabels (Abb. 1) noch in Privatbesitz, und es konnte auch die Lage des Landgutes der Schnabels, wo das Ehepaar Schumann ebenfalls zu Gast war, im ca. 25 km nordwestlich von Tver' gelegenen Dorf Sosnovicy eruiert werden.



Abb. 1: Stadthaus der Familie von C.G. Schnabel in Tver',
Troickaja-Straße 45/16

Von den Gutsgebäuden ist nach der sowjetischen Ära nichts erhalten geblieben – an ihrem Ort stehen heute das dörfliche Kulturhaus und eine Schule –, wohl aber findet man noch zwei der einstmals drei Fischteiche und die im 19. Jh. angelegten wunderbaren Lindenalleen auf dem Guts Gelände (Abb. 2).

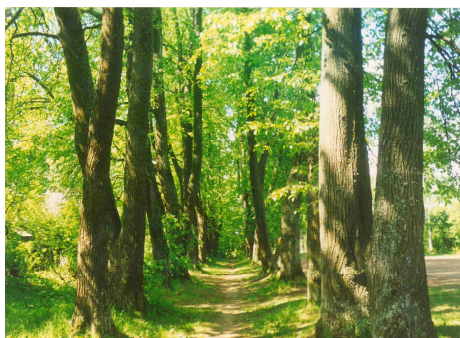


Abb. 2: Allee auf dem ehem. Landgut der
Familie Schnabel in Sosnovicy, Bezirk Licholoslavl

Weshalb es so lange dauerte, bis der Ort des Schnabelschen Gutes ermittelt werden konnte? Es existierten keinerlei geographischen Hinweise, und in den 1987 zuerst veröffentlichten Aufzeichnungen der Schumanns wurde obendrein der Ortsname bis zur Unkenntlichkeit ("Seskowitz" bzw. "Sescowitz") verballhornt. Angehörige der Familie Schnabel konnten zumindest bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts nachgewiesen werden, danach verliert sich die Spur.

© Dr. Gerd Nauhaus, Zwickau

Lit.: *Unterwegs mit Schumann – Ein Reisebegleiter für Musikfreunde*, hg. von Ingrid Bodsch, Verlag StadtMuseum Bonn 2010, S. 117f.